

Radikales Mittel

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **58 (1932)**

Heft 14

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-464818>

Nutzungsbedingungen

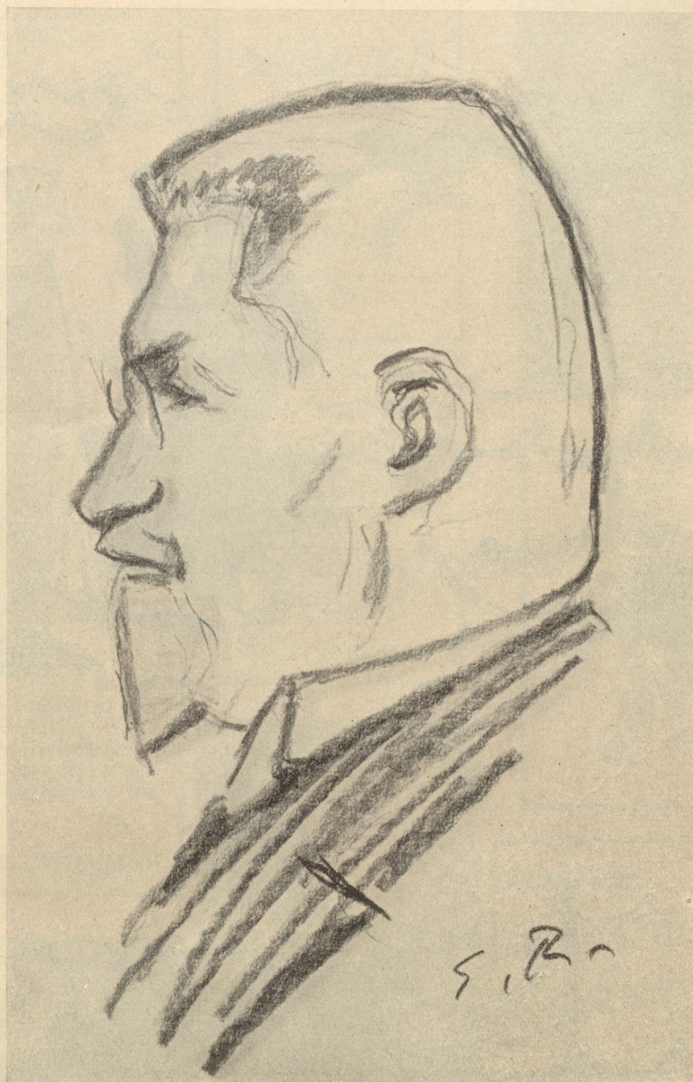
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Gr. Rabinovitch

Schweizerische Politiker im Spiegel des Nebelspalters

Ständeratspräsident Dr. Siegrist

die Notiz, dass in der Allschwiler Tramwarte-halle eine neue, moderne Uhr an Stelle der alten, unzuverlässigen angebracht worden sei.

Gleichzeitig wurde im Namen der Bevölkerung der löbl. Tramdirektion ihr diesbezügliches Entgegenkommen bestens verdankt und die geschätzten Basler geziemend zur Besichtigung des neuesten Präzisionswerkes eingeladen.

Am letzten Sonntag nun staute sich die Menge der Spaziergänger an der Baslerstrasse; bei der Tramwarte-halle angelangt, blieb jedoch Keiner lange bewundernd stehen, sondern machte schleunigst Kehrt. Wer nicht lachend heimwärts zog, hat seinen

Aerger im weissen Rössel am Dorfplatz fortgespült. Zur Stunde aber hängt noch am Platz der alten Uhr ein als Zifferblatt bemalter Blechdeckel eines Fettkübels im Trambahnhof des grössten Vororts von Basel und den Glücklichen schlägt keine Stunde!

F. B.

In einem Restaurant, wo ich nicht bekannt war, konsumierte ich für Fr.

1.10; ich bezahlte und gab 10 Rp. für die Bedienung dazu, war aber sehr erstaunt, als mir das Trinkgeld mit den Worten refüsiert wurde: «Ich bin die Wirtin, nicht die Serviertochter». Jetzt schob ich 20 Cts. hin und erhielt die Quittung: «Merci bien». -y-

Radikales Mittel.

«Sie sagen, Ihre Frau wäre plötzlich verschwunden, Herr Nachbar? Wann haben Sie sie denn zum letzten Male gesehen?»

«Diesen Morgen, Herr Doktor, als sie ihren Entfettungstee trank. Zehn Minuten später war sie weg.»

«Sie wird doch nicht etwa zuviel davon getrunken haben?»

BASEL:

In der Locanda im

SINGERHAUS

essen Sie:

